

## Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Isabell Zacharias**, Dr. Thomas Beyer, Dr. Linus Förster, Martin Güll, Markus Rinderspacher, Franz Schindler, Helga Schmitt-Bussinger, Angelika Weikert, Johanna Werner-Muggendorfer, Hans Joachim Werner, Maria Noichl, Annette Karl, Dr. Paul Wengert **SPD**

### **Mittendrin statt Parallel – Monitoringmaßnahmen für eine bessere Integration von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund in den bayerischen Arbeitsmarkt**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, durch Monitoringmaßnahmen den bayerischen Arbeitsmarkt besser zu koordinieren und dadurch die Integration von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund zu erleichtern.

Darüber ist dem Landtag jährlich ein Bericht vorzulegen.

Im Monitoring sollen die Erkenntnisse der Regionaldirektion für Arbeit, des IAB (Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung), der Kammern (IHK und HK) sowie unabhängiger Institute auf Grundlage des jeweils aktuellen Mikrozensus mit spezieller Auswertung der bayerischen Daten berücksichtigt werden.

Insbesondere sollen folgende Indikatoren ermittelt werden:

- höchster erreichter Schulabschluss junger Menschen mit Migrationshintergrund
- Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an Fort- und Weiterbildungsangeboten
- Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an Arbeitslosigkeit (aufgeteilt nach SGB II + III)

- Ausbildungsquote junger Menschen mit Migrationshintergrund
- Quote von Menschen mit Migrationshintergrund bei Ausbilder- und Führungskräften sowie in öffentlichen Verwaltungen
- im Ausland erworbene Berufs- und Hochschulabschlüsse und ihre Anerkennungsquote (Monitoring der für die Anerkennung zuständigen Stellen in Bayern)
- Quote der Personen mit Migrationshintergrund, die unterhalb ihrer Qualifikation beschäftigt sind
- Überblick über migrationspezifische Brückenmaßnahmen (berufsspezifische Sprachkurse, Anpassungsqualifizierungen usw.).

#### **Begründung:**

Der künftige Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Arbeitsmärkte hängen davon ab, wie die steigende Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften gedeckt werden kann. Bayern wird dabei auf die in- und ausländischen Qualifikationspotentiale der Migrantinnen und Migranten verstärkt zurückgreifen müssen, worauf auch die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft drängt.

Bis heute wurden keine entsprechenden Weichenstellungen vorgenommen. 2008 blieben in Bayern rund 13.330 Ingenieursstellen unbesetzt, obwohl ein Großteil dieses Mangels durch gesteuerte Anerkennungsverfahren, Brückenmaßnahmen (insbesondere Angebote der Anpassungs- und Nachqualifizierung) und ein adäquat und nachhaltig durchgeführtes Monitoring der Arbeitsmärkte behoben werden könnte. Rund 100.000 Migrantinnen und Migranten mit qualifiziertem Berufsabschluss und bzw. oder Hochschulbildung sind derzeit in Bayern inadäquat beschäftigt oder sogar arbeitslos.

Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise sind gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund hart und überproportional von Kündigungen, Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit und der Abdrängung in prekäre Arbeitsverhältnisse betroffen. Diese Faktenlage macht deutlich, wie wichtig bayernweit einheitlich geregelte Maßnahmen zur Evaluierung und Koordinierung (allgemein „Monitoring“) der Arbeitsmärkte sind.